Mittheilungen aus der Salingia

Salingia

Schwerin, 1855

urn:nbn:de:gbv:3:3-62208
Mittheilungen

aus der Salingia.

Als Manuscript gedruckt.


Schwerin.
Druck der Hofbuchdruckerei von W. Banbeier.
1855.
uns gelüsten

[Signatur]

[Signatur]

[Signatur]

[Signatur]
Treu! fest! Wahr!

Mit. Nun aber, du mein lieber Heimatland se.

Und ob auch Demantstein zerbricht,
Ich bleibe sein, wahr und treu;
Von euch, ihr Breidere, lasst ich nicht,
Bleib' eurem Bund getreu;
Du eines Druften Zier und Preis.
Dir bleib' ich treu, mein Schwarz-roth-weiß,
Wo ich auch immer sei.

Ein Herrlichkeit weht; ich musste ziehn,
Ihr Breidere, von euch fort,
Von Halle in die Ferne hin,
Vom Süden nach dem Nord.
Ob auch'm Kompass der Magnet
Beständig auf den Nordpol steht,
Mich zieht's gen Süden fort.

Ein hattisch Haus im Süden liegt,
Dort zieht der Bursche frei;
Zur Seite sich die Taale wögt,
Die Taale lieb und treu:
Gott grüß dich, treutes Heimathland,
Und euch mit Schwarz-roth-weißem Band;
Ihr Burschen freut und seid!
Drum war's mir auch des Leids geschäfft,
Ich bleib' jet', wahre und treu;
Vor euch, ihr Belehr, lasst ich nicht,
Wo ich auch immer jet';
Du eines Vorschen Zier und Preis,
Dir bleib' ich treu, mein Schwarz-roth-weiß,
Und Gott, Er steh' mir bei!

---

Der Salinger erster Reichstag.


Woher Herz noch warm schlägt für die nun schon ehrenwürdig gewordenen Jahre, er wird sich mit uns freuen, dass die Hoffnungen von damals nicht zu Schaanden geworden sind. Wehre die Erinnerungen der Gegenwart, noch der Wechsel der akademischen Verhältnisse haben die Fortentwicklung der Verbindung auf dem eingeschlagenen Wege genommen. Vielmehr sieht sie blühend und in einem Zustande da, der ihrer Vergangenheit würdig ist und eine schöne Zukunft verspricht. Wir fanden in ihr die alte Heimath, die für den, der in der Salingia eine Basis seines geistigen Lebens gefunden hat, doch nur in Halle sein kann am Ende der Saale.

Leider war es im Gangen nicht gerade vielen vergönnt, mit der jungen Verbindung die Freuden ihres Ehrentages zu teilen.
Aus der ältesten Zeit war nur Max Kaiser anwesend. Von denen, die ihre Ritterschaft noch aus dem vorigen Jahrhundert datieren, ungefähr acht. Am zahlreichsten waren die späteren Semester vertreten. Im Ganzen mögen es einige geschlagene fünf sein, die die Feier begingen.


Der Mittag vereinigte die Verbindung von neuer im Gaffhose zum Kronprinzen. Es mag selten ein so fröhliches Maß gewesen sein wie dort. Unter rauschender Musik und beim Klange voller Gläser wurden die meisten Abaktionen der Freude des Wiedersiegs gebracht. An Triftsprüchen konnte es dabei nicht fehlen. Max eröffnete ihre Reise mit einem Hoch auf unser Königlichen Landesherrn.

Zu einem grossen Theile verbrachten wir den weiteren Nachmittag in Bitternd. Die meisten fanden sich überdies am Abend noch auf der Gemütage ein. Auch der Morgen des zweiten Tages, der uns leider den Hirsch (Kurfürst Mitauer) nur zu früh entführte, versammelte und dort wieder. Es galt jetzt einer gemeinamen Beratung über verschiedene theils die aktive Verbindung, theils und beforserten die s. g. Diaspora angehende Fragen. Der d. 3. Sonier eröffnete die Versammlung und nachdem wir uns dabeingestellt hatten, dass alle Anwesenden für diesen Convent hochschwingende Stimmung haben sollten, wurde August Püede (Text) zum Protokollenden berufen, während Franz Junghaus und Martin Krummacher, der d. 3. der Chargierter, die Protokollführung übernahmen.

Gemäß der von der aktiven Verbindung festgesetzten Tagesordnung wurde zunächst über die „Correspondenz zwischen der Verbindung und dem auswärtigen Mitgliedern“ beraten. Die Versammlung hiess die gegenwärtig bestehende Einrichtung gut. Die
schen einmal, so sollen auch jener ein in jeden Semester von dem
einmaligen zweiten Chargierten abzusagen und von der Verbindung
geprüfte Berichte an die einzelnen auswärtigen Mitglieder (unten)
vermittelt werden; daß so diese vermittelt, der Verbindung ihre
Angehörigkeit durch regelmäßige Beantwortungen ihrer Berichte
zukommt, wöchentlich der Verbindung das Recht hat, sie bei Abendung
ihrer Briefe unberührt zu lassen. — Größeren Schwierigkeiten
unterlag die Beratung des zweiten Punktes der Tagesordnung. Es
handelte sich hier um Aufschichtung, besondersweise Herstellung
eines lebenstierenden und lebendigeren Zusammenhangs der auswärtigen
Mitglieder untereinander, der „Salinger in der Diaspora.“ Es
wurde herbeigehofft, wie viele nicht bloß der aktiven Verbindung,
sondern auch denen fast fremd geworden sind, mit denen sie einst zu
Halle im nächsten und innigsten Verkehr des Geistes und des Herzens
festen waren. Wie wir die Ursachen dieses Nebeneinander erzählt
ziehen in einer Abnahme des Interesses an der gemeinsamen Sache
dazu führen können. Wie sie vielmehr darin liegen, daß das Interesse
an der Sache der Verbindung, die in ihrer höheren Aussicht recht
wahrscheinlich eine große Bedeutung auch für das „Leben“ hat, durch
die von Einzelnen zu Gebote stehenden Mittel, keine rechtliche Aufmerk-
samkeit finden könne. Zwei Vorschläge reichten sich nur die Hand
und wurden nach längerer Diskussion zuletzt auch zum Verschluß erhoben.
Der eine, der von Tontki ausging, bezweckt mehr die Erhaltung des
gegenwärtigen Interesses; der andere, von Teut angeregt, geht mehr auf
die Erhaltung der Liebe und Treue gegen die gemeinsame Sache. Tontki’s
Anträge gemäß wurde nämlic das ganze Ländergebiet, in
dem sich Salinger aufhält, in verschiedene Kreise oder Provinzen
geteilt, für jede Provinz ein „Provinzial“ bestellt und diese wieder
einem „Oberprovinzial“ untergeordnet. Während nun die fast
getrostigen Provinzialen alle in den ihnen zugeordneten Gauen wohn-
nenden Salinger von ihrer neuen Stellung und davon in Kenntnis
heben sollen, wie fortan durch ihre gegenwärtige beständige Verbindung,
vermittelt durch den Oberprovinzial, jedwede Anzahl in Angelegen-
schaften der Salinger-Diaspora leicht zu erhalten sein wird, sollen
die Einzelnen ihren Provinzialen hin und wieder von sich Auskunft
geben, ihm mindestens jede Veränderung ihres Aufenthaltes angeben,


1) Es wurde beschlossen, den Überschuß der Centraleasse, aus welcher die Druckkosten zu des neu zu gründenden Blattes beschritten werden sollen, zu diesem Zwecke zu verwenden.

Die Red.
Endlich las Carl Cremer (Remo) noch einen Brief Adalbert Schefgen’s (Käufchen) vor und forderte zur Abnahme von Lotterien eine Partei auf die zum Bau einer Denkmal der armen Gemeinde Käufchen’s (zu Dorsten in Westfalen) von diesem veranstaltet ist.


Wie durch das ganze Fest, so ging auch durch diesen seinen letzten Abend jener wunderbare Geist, dessen Wesen niemand verhürt, er habe dann aus dem Quell der Liebe getrunken, der zu Halle entspringt im Reiche der Taizée. Alle, die ein Interesse haben die Zeilen zu lesen, sie kennen diesen Geist und haben sein Wesen empfunden. Wir wünschen und hoffen nur Eins: dies nämlich, dass er auch in allen lebendig bleibe möge. Die Formen, in denen er Gestalt gewann, werden freilich anders werden. So liegt es einmal im Laufe der Dinge dieser Zeit. Die Zukunft wird es aber nicht beflecken, wenn ihr ein Geschöpf von Männern erliebt, von denen man was besonders von diesen rühmen muss: Sie waren frisch und treu und wollen heute sein der törichtsten Scheine deutschen Volkes, seinen Unterschneid und seiner Sitten, seiner Wissenschaft und vielleicht auch eines Studier der Poesie des waterländischen Lebens.

Verzeichnis

der am 14. und 15. August 1855 in Halle anwesenden
Salinger.

(Die mit einem * bezeichneten sind von auswärts gekommen.)

*2) Ernst Milarch (Kirsch) aus Mecklenburg, Okt. 1848.
*3) Fr. Reismann (Tout) aus Mecklenburg, Okt. 1849.
*5) Franz Junghans (Hans) aus Reinseebt (b. Duderburg), Okt. 1849.
*6) Julius Nöthler (Geist) aus glitch in Schlesien, Okt. 1849.
*8) Carl Bremer (Henoch) aus Ilma in Westphalen (Cöslin), Mich. 1849.
*9) Johannes Bachmann aus Berlin, Okt. 1850.
*10) Gustav Bape (Kleines) aus Groß-Wetrther, Okt. 1850.
*11) Frhr. Haage (Großes Raubthier) aus Wößingerode, Okt. 1850.
*12) Ernst Preuß (Pastor) aus Leershef bei Grimmel in Pommern, Okt. 1849.
*13) W. Hasinger (Spind) aus Landenbach in Baden, Mich. 1850.
*14) Friedrich Hermann Hinke (Stut) cand. theol. aus Zeis, Okt. 1851.
*15) Carl Braun (Kappo) aus Bergen b. Groß-Wargleben, Okt. 1851.
*16) Hermann Alberts (Stilling) aus Kirch-Bogendorf, Reg.-Bez. Stralsund, Okt. 1851.
*17) Albert Rabeke (Kasth) aus Hundisburg, Reg.-Bez. Magdeburg, Okt. 1851.
*18) Carl Lucassen, cand. theol., aus Niedersee.
19) Theodor Wilhelm Gusebns Köhne aus Ortenburg am Harz, Ost. 1851.
21) Franz Kütt aus Mühlhauzen, Ost. 1852.
22) Wilhelm Helle (Didier) aus Hundisburg b. Neustädten (Elbe) Ost. 1853.
23) Julius Heinrich Raabe (Conrad) aus Gößhau, Kr. Reckenfeld in Sachsen, Ost. 1853.
26) Wilhelm Reche aus Heidelberg, Ost. 1853.
27) Ernst Thür (Karl) stud. jur. aus Berlin, Ost. 1853.
28) Otto Oberschöffen (Oberschöfff) stud. theol. aus Werben, Ost. 1853.
33) Julius Dämpfey, I. Ch., Mich. 1853.
34) K. K. Walter (Kuster), Mich. 1853.
35) Oskar Matzoy (Mertz), Mich. 1853.
36) Gustav August Heidecke (Weißburg), Mich. 1853.
37) Otto Gunten (Schweizer) aus Uetikon (Schweiz), Ost. 1854.
38) Rudolf Klap (Klapius) aus Karlsruhe, Ost. 1854.
40) Fr. Kindsmaann aus Westphalen, Ost. 1854.
41) G. W. Th. Mund (Bommeler) Ost. 1854.
42) Paul Müller aus Halle, Ost. 1854.
43) Robert Riebe aus Janov, Ost. 1854.
44) Gustav Penzel (Viertelinsel), II. Ch., Ost. 1854.
45) Traugott Heister (Zufriedene), Ost. 1854.
53) Friedrich Maruhn stud. theol. aus Wittenberg, Okt. 1855.
54) Paul Warmuth stud. theol. aus Regnitz in Schlesien, Okt. 1855.
55) Carl Knorr (Strassinger) stud. theol. aus Malente, Großherzogthum Darmstadt, Okt. 1855.
56) Mar Henning (Ostern) stud. theol. aus Danzig (Westpreußen), Okt. 1855.
57) Peeter Kühn (Dorf) aus Groß-Reichenb. Süden in Schlesien, Okt. 1855.
58) Georg Friedrich Molschulte aus Insterburg in Ostpreußen, Okt. 1855.
59) Theodor Jordan stud. theol. aus Halberstadt in Sachsen, Okt. 1855, in Halle.
60) Franz Paschi (Spah) stud. jur. aus Marienwerder in Westpreußen, Okt. 1855.
61) Wieland Eitter stud. theol. aus Tonna, Canton Graubünden, Schweiz, Okt. 1855.
62) Chr. Brehm stud. theol. aus Jenins, Canton Graubünden, Schweiz, Okt. 1855.
63) Emil Ranft stud. theol. aus Innen (Schlesien), Okt. 1855.
64) Hermann Bülkerbeck (Schmabel) stud. theol. aus Lybeck, Okt. 1855.
Schlusswort.


Fr. Pleßmann.

Anzeigen.


Nebra fire, im October 1855.

G. J. A. Milarch,
Oberamtslehrer.


Fr. Pleßmann.
